

„Mein Großvater hätte mich erschossen!“ Diesen Schluss zieht die Farbige Jennifer Teege, als sie eines Tages entdeckt, dass sie die Enkelin eines NS-Verbrechers ist: des KZ-Kommandanten Amon Göth. „Amon“: ein Lebensbericht.

Von Robert Streibel

Die doppelte Fremdheit

Es gibt reale Geschichten, bei denen es den Anschein hat, als seien sie in der Drehbuchwerkstatt von Hollywood geschrieben worden. Das Leben von Jennifer Teege zählt



Satire

ALLE MANN AN BORD.

Seit drei Jahrzehnten ist **Lachen im Keller** des Kabarethistorikers **Hans Veigl** das Standardwerk zur heimischen Kleinkunst vom Beginn 1900 bis 1945 – erkennbar daran, dass es bald vergriffen und nur in Bibliotheken greifbar war. Auf den neuesten Stand der Forschung gebracht, ist der Prachtband mit der Darstellung des künstlerischen Personals, der Gruppen, Lokale sowie Zeitumstände samt zirka 220 Abbildungen nun in erweiterter Form wieder erhältlich (520 S., geb., € 41,60; ÖKA Verlag, Graz).

TOTALBLICK AUF NEUMANN.

Einer der vielen Helden dieser Zeit war der Autor und König der literarische Parodie, **Robert Neumann** (1897–1975), an dessen Brillanz der Wiener Kulturpublizist **Franz Stadler** in der kommentierten Studienausgabe **Mit eigener Feder** erinnert. Der Herausgeber präsentiert Briefe, Aufsätze, biografische Zeugnisse und Materialien aus dem Nachlass des streitbaren Publizisten, der sich im Londoner Exil auch als geachteter englischsprachiger Autor durchsetzte und nach der Heimkehr neben seinen PEN-Funktionen auch mit Romanen Meriten erwarb (926 S., geb., € 49,90; Studienverlag, Innsbruck).

MANNHAFT IM WESTEN, IM OSTEN.

Heuer sind zwei Titanen der deutschen Kleinkunst verstorben: **Peter Ensikat** (Ost) und **Dieter Hildebrandt** (West). Ihre im August 2012 geführten Gespräche über die jeweiligen Lebens- und Bühnenerfahrungen, das Ausloten von Satiremöglichkeiten in Demokratie und Diktatur im lange geteilten Deutschland dokumentiert der Band **Wie haben wir gelacht – Ansichten zweier Clowns**. Bei-